

Beschluss Dresden als weltoffene Stadt

Gremium: Stadtparteitag
Beschlussdatum: 12.01.2019
Tagesordnungspunkt: 3.E) Dresden als weltoffene Stadt

Text

2855 E) Dresden als weltoffene Stadt

2856 E. 1) Integration kann nur gemeinsam gelingen

2857 Als Dresden im Jahr 2015 innerhalb weniger Wochen die Aufgabe hatte, tausende
2858 Schutzsuchende unterzubringen, hat die rot-grün-rote Kooperation bewiesen, dass
2859 eine klare Haltung für Humanität auch politisch konsequent umgesetzt werden
2860 kann. Während sich die CDU in dieser Situation als nicht handlungs- und
2861 regierungsfähig erwiesen hat, haben wir mit unserer Entscheidung für die
2862 dezentrale Unterbringung von Geflüchteten der Stadt nicht nur 40 Mio. Euro für
2863 überbezahlte Container gespart, sondern auch die Grundlage für eine besser
2864 Integration von Geflüchteten gelegt. Der von AfD und NPD organisierten Hetze
2865 gegen Flüchtlingsunterkünfte haben wir dabei im Gegensatz zur CDU standgehalten.

2866 Nachdem wir ausreichend Unterbringungskapazitäten geschaffen haben und die
2867 Bewältigung der Akutsituation in den letzten Jahren geglückt ist, stehen wir
2868 jetzt vor der Aufgabe, die Integration der zu uns gekommenen Menschen gelingen
2869 zu lassen. Das verlangt weiter große Kraftanstrengungen. Die politische Planung
2870 im Rathaus muss die Realität der Integration im Blick haben und langfristig den
2871 Bedürfnissen von „Ur-Dresdner*innen“, „Noch-nicht-ganz-so-lange-Dresdner*innen“
2872 und kürzlich Zugezogenen gerecht werden.

2873 Integration umfassend denken

2874 Integration ist eine Aufgabe, die die Ankommenden und die Aufnahmegesellschaft
2875 fordert. Wir fordern von Migrant*innen in selbem Maße die Anerkennung unserer
2876 demokratischen Werte wie Freiheit, Gleichberechtigung, Toleranz und
2877 Gewaltfreiheit wie von allen anderen Bewohner*innen dieser Stadt. Nur wenn diese
2878 demokratischen Werte durch Partizipation und Engagement von allen Seiten gelebt
2879 werden können, werden Perspektiven geschaffen und kann Integration
2880 funktionieren. Darüberhinaus ist die Integration in und durch Arbeit von
2881 zentraler Bedeutung, weshalb wir spezifische Beschäftigungs- und
2882 Qualifizierungsangebote für Geflüchtete für notwendig halten. Das ehrenamtliche
2883 Engagement hat sich als unverzichtbarer Grundstein der Bemühungen um Integration
2884 erwiesen. Daher werden wir GRÜNE die Ehrenamtskoordination für die
2885 Flüchtlingshilfe im Sozialamt weiter fördern. Wir wollen aber auch Migrant*innen
2886 für das Ehrenamt gewinnen – z. B. in Sportvereinen, bei der Begleitung von
2887 Kindern, Familien und älteren Menschen, in Gemeinschaftsgärten, für den
2888 Naturschutz, in der freiwilligen Feuerwehr oder in Tierheimen. Dies kann zum
2889 Beispiel über die Förderkriterien der Stadt gelingen, indem zusätzliche Anreize
2890 für Dresdner Sport- und Kulturvereine sowie in der Jugendarbeit gesetzt werden,
2891 sich für Migrant*innen zu öffnen.

2892 Dresden wird Integrationshauptstadt

2893 Wir nehmen den Oberbürgermeister beim Wort, wenn er angekündigt, Dresden zur
2894 Integrationshauptstadt zu machen und unterstützen die Stadtspitze bei jeglichem
2895 Engagement gegen fremdenfeindliche Tendenzen in unserer Stadt. Wir werden aber

2896 auch weiterhin auf Defizite in diesem Zusammenhang hinweisen. BÜNDNIS 90/DIE
2897 GRÜNEN setzen auf einen durch die Landeshauptstadt organisierten Dialog zum
2898 Integrationskonzept 2020-2025, an dem alle Glaubensgemeinschaften und die
2899 Dresdner Bürger*innen aus den verschiedenen Nationen beteiligt werden sollen.

2900 Dresden braucht ein interkulturelles Zentrum. In der zurückliegenden Wahlperiode
2901 ist die Schaffung eines städtisch geförderten Interkulturellen Zentrums an den
2902 Rechtskonservativen im Stadtrat und an Teilen der SPD-Fraktion gescheitert. Wir
2903 GRÜNE halten an diesem Ziel weiter fest und werden einen neuen Anlauf zur
2904 Verwirklichung dieses Projekts unternehmen, wie wir auch Dresdner Initiativen
2905 dabei unterstützen wollen, Begegnungsangebote für Migrant*innen und
2906 Nichtmigrant*innen in den Stadtteilen auszubauen. Wir werden eine städtische
2907 Online-Plattform zur Vermittlung von interkulturellen Tandems von Migrant*innen
2908 und Alteingesessenen schaffen.

2909 Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass die Landeshauptstadt
2910 Ausstellungen, Lesungen, Konzerte und den Austausch zwischen Museen (in
2911 Deutschland und im Ausland) für geflüchtete Künstler*innen finanziell fördert
2912 und Räumlichkeiten bereitstellt.

2913 Menschlichkeit verteidigen ohne wenn und aber!

2914 Wir sprechen uns klar gegen Anker- bzw. Abschiebezentren aus und wirken darauf
2915 hin, dass die Stadt sich gegenüber dem Bund und dem Freistaat entsprechend
2916 positioniert. Dadurch wollen wir das Kindeswohl und die Rechte besonders
2917 Schutzbedürftiger verteidigen. Wir GRÜNE fordern die Unterstützung von
2918 Rechtsberatungsangeboten für die Betroffenen, einschließlich des Zutrittsrechts
2919 der Beratenden zu den betreffenden Einrichtungen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden
2920 uns dafür einsetzen, dass die Landeshauptstadt Dresden sich zur Aufnahme eines
2921 Kontingents von Geflüchteten verpflichtet, die durch die Seenotrettung,
2922 beispielsweise durch die Dresdner Initiative „Mission Lifeline“, im Mittelmeer
2923 vor dem Ertrinken gerettet worden sind.

2924

2925 Wir setzen uns für die Anbahnung einer Städtepartnerschaft mit einer im Krieg
2926 zerstörten syrischen Stadt ein.

2927 E. 2) Nur mit Weltoffenheit wird Dresden lebenswert sein

2928 Gegen härteste Widerstände und gegen die Verrohung der politischen
2929 Auseinandersetzung stehen wir GRÜNE mit Haltung weiter und noch konsequenter für
2930 ein weltoffenes und plurales Dresden. Wir wehren uns gegen die weitere Erosion
2931 von Grenzen des Sagbaren und gegen die zunehmende Akzeptanz von antiliberalen,
2932 menschenfeindlichen und antidemokratischen Entwicklungen in unserer
2933 Stadtgesellschaft.

2934 Deshalb wollen wir nicht nur die Zivilgesellschaft stärken und Rechtspopulismus
2935 entgegentreten, sondern auch neue Wege in der Erinnerungskultur in Dresden
2936 beschreiten.

2937 Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus entschlossen begegnen
2938 Dresden ist nach wie vor eine Hochburg rechter Demonstrationen sowie rassistisch
2939 motivierter Übergriffe und Straftaten. Wir möchten rechter Stimmungsmache, die
2940 das Diskussionsklima nachhaltig schädigt, keine zusätzliche Bühne mehr liefern.
2941 Wir stärken das zivilgesellschaftliche Engagement gegen Rechts und stehen an der
2942 Seite jener, die für ein friedliches Zusammenleben eintreten und für eine
2943 plurale, offene und vielfältige Stadtgesellschaft streiten. Wir machen allen

2944 Mut, sich zu engagieren und denjenigen eine Stimme und Unterstützung zu geben,
2945 die aufgrund ihres Engagements oder ihrer Herkunft verletzt werden oder
2946 resignieren.

2947 Das Lokale Handlungsprogramm „Demokratie leben“ (LHP) werden wir daher weiter
2948 ausbauen und die Ehrenamtskoordination stärker fördern. Darüber hinaus werden
2949 wir ein Konzept zur Bekämpfung neonazistischer und rassistischer Strukturen in
2950 Dresden entwickeln, dessen Umsetzung mit ausreichend Personal sichergestellt
2951 wird.

2952 Um Alltagsrassismus und strukturellem Rassismus nachhaltig entgegenzutreten,
2953 wollen wir die Mitgliedschaft unserer Stadt in der „Europäischen Städtekoalition
2954 gegen Rassismus“ (ECCAR) nutzen sowie neue Angebote zur Bekämpfung von Rassismus
2955 in allen öffentlichen Einrichtungen und in der Stadtverwaltung schaffen und die
2956 Verwaltung entsprechend weiterbilden.

2957 Wir werden die Arbeit der Antidiskriminierungsstelle evaluieren und sie zu einer
2958 wirklich unabhängigen Anlaufstelle weiterentwickeln, die in ihrer Arbeit einem
2959 umfassenden Begriff von Antidiskriminierung verpflichtet ist, und an die sich
2960 alle Menschen wenden können, die mit Diskriminierung jeglicher Art konfrontiert
2961 sind, z. B. aufgrund von Herkunft, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung
2962 oder politischer, kultureller und religiöser Überzeugungen.

2963 Gedenk- und Erinnerungskultur weiterentwickeln

2964 Nach wie vor steht beim Gedenken an den Nationalsozialismus die tradierte
2965 Opferrolle der Stadt im Vordergrund. Wir fordern daher die Fortsetzung eines
2966 Gedenkdiskurses, in dem die Verantwortung Deutschlands für Angriffskriege,
2967 Holocaust und Verfolgung angemessen zum Ausdruck gebracht wird. Wir wollen
2968 dauerhaft im Stadtbild präsen te Gedenkort e schaffen, die die aktive
2969 Auseinandersetzung mit der Shoah ermöglichen. Das Rondell auf dem Heidefriedhof
2970 soll als Teil der Geschichte erhalten bleiben, jedoch ebenso wie der
2971 Gedenkobelisk in Nickern kritisch kontextualisiert werden. Das „Judenlager“ am
2972 Hellerberg muss nach der Erschließung als Gedenkort öffentlich zugänglich
2973 gemacht werden.

2974 Gleichzeitig werden wir im Stadtbild die Orte, die für demokratische
2975 Errungenschaften und Entwicklungen auch jenseits des 20. Jahrhunderts stehen, im
2976 Stadtbild präsenter machen.

2977 E. 3) Dresden ist Kultur(haupt)stadt

2978 Dresden weist eine lebendige Kulturszene und eine große Dichte an
2979 strahlkräftigen Kultureinrichtungen auf. Die GRÜNEN haben in den letzten Jahren
2980 erfolgreich dafür gestritten, dass mit dem Aus- und Umbau des Kraftwerks Mitte
2981 wichtige städtische Einrichtungen wie das tjg. theater junge generation und die
2982 Staatsoperette ins Zentrum der Stadt gerückt sind. Ebenso erfolgreich waren wir
2983 auch das Zünglein an der Waage dafür, dass der umgebaute Kulturpalast zur Heimat
2984 von Philharmonie, Zentralbibliothek und Herkuleskeule werden konnte und darüber
2985 hinaus einen Konzertsaal von europäischem Spitzenniveau erhielt.

2986 Diese Dichte und Qualität kultureller Einrichtungen gilt es auch für künftige
2987 Generationen zu sichern. Der Bewerbungsprozess als Kulturhauptstadt 2025
2988 ermöglicht es den Dresdner*innen, wieder stärker miteinander ins Gespräch zu
2989 kommen und das Selbstverständnis Dresdens als Kulturstadt zu verstetigen. Diesen
2990 Prozess begrüßen und unterstützen wir unabhängig vom Ausgang des
2991 Bewerbungsverfahrens.

2992 Noch stärker als bisher werden wir GRÜNE dabei Dresden für innovative und
 2993 kreative Ideen öffnen, bei denen die freie Szene eine ganz wesentliche Rolle
 2994 spielt. Diese nicht institutionalisierte Kunst und Kultur gilt es daher auch zu
 2995 stärken.

2996 Ein weiteres Erfolgsmodell war der bereits im letzten Haushalt auf GRÜNE
 2997 Initiative hin beschlossene „Feuerwehrtopf“: ein Kleinprojektefonds, der so
 2998 erfolgreich war, dass er jetzt aufgestockt werden soll.

2999 Die Freie Szene stark machen

3000 Die Stärkung der Freien Szene ist uns ein zentrales Anliegen und deshalb werden
 3001 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN deren Förderung insgesamt signifikant erhöhen. Sie ist
 3002 wichtiger Impulsgeber bei künstlerischen Entwicklungen, doch arbeiten deren
 3003 Akteur*innen in aller Regel unter deutlich schlechteren Bedingungen als ihre
 3004 Kolleg*innen in den Ensembles. Dies wollen wir ändern: Wir setzen uns dafür ein,
 3005 dass Honoraruntergrenzen eingehalten werden. Wir werden den künstlerischen
 3006 Nachwuchs, die Absolventinnen und Absolventen der HfBK und anderer
 3007 künstlerischer Ausbildungsstätten, besser fördern. Besonderes Augenmerk muss
 3008 hierbei die Frauenförderung erfahren. Wir werden Kulturschaffende in allen
 3009 Projektentwicklungsphasen unterstützen.

3010 Wir wollen ein durch die Landeshauptstadt organisiertes regelmäßiges Treffen von
 3011 Akteur*innen der freien Szene und Kulturinstitutionen ins Leben rufen, um
 3012 künstlerische Ideen, Visionen, Projekte gemeinsam zu besprechen und eine
 3013 interdisziplinäre Vernetzung der Dresdner Kulturschaffenden zu ermöglichen.

3014 Kultur braucht Raum

3015 Die aktuelle Entwicklung auf dem Immobilienmarkt verstärkt den Mangel an
 3016 erschwinglichen Proben- und Atelierräumen. Deshalb unterstützen wir Initiativen
 3017 wie den konglomerat e. V und setzen uns dafür ein, dass die Stadtverwaltung
 3018 aktiv nach entsprechenden Freiflächen und Freiräumen sucht, die für
 3019 Künstler*innen und Kreative als Arbeitsräume geeignet sind. Wir wollen die
 3020 Anmietung von Atelier- und Probenräumen finanziell unterstützen.

3021 Kultur vor der eigenen Haustür erlebbar machen

3022 Wir GRÜNE werden soziokulturelle Zentren mit niederschweligen kulturellen
 3023 Angebote in allen Stadtteilen ermöglichen, damit Kultur nicht nur im
 3024 Stadtzentrum, sondern auch vor der eigenen Haustür stattfinden kann. Diese
 3025 Stadtteil- und Nachbarschaftszentren können als Freiräume für die individuelle
 3026 Nutzung der Einwohner*innen etabliert werden und als Begegnungsorte für die
 3027 Bürger*innen dienen.

3028 Kunst besser präsentieren

3029 Wir setzen uns für Ausstellungs-, Präsentations- und Aufführungsmöglichkeiten
 3030 für Dresdner Künstler*innen ein. Hierfür wünschen wir uns eine stärkere
 3031 Einbeziehung durch die städtischen Einrichtungen in deren
 3032 Ausstellungen/Produktionen/Festivals. Alle großen, städtischen Dresdner
 3033 Kultureinrichtungen sollen zur Kooperation mit Protagonist*innen der Dresdner
 3034 Freien oder Laien-Kunstszene verpflichtet werden. Eine Kunstmesse, die Dresdner
 3035 Bildende Künstler*innen präsentiert, erachten wir als unerlässlich. Wir wollen
 3036 die Ostrale als überregional bedeutsame Präsentation zeitgenössischer Kunst
 3037 unbedingt in Dresden halten und sie angemessen unterstützen. Dies umfasst auch
 3038 die Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten.

3039 Künstler*innen passgenau fördern

3040 Wir setzen uns für eine spartendifferenzierte Projektförderung ein, die den
3041 spezifischen Anforderungen – etwa größerer Theaterproduktionen – gerecht wird.
3042 Auch muss in den Förderungen zwischen Laien und professionellen Künstler*innen
3043 unterschieden werden. Kulturschaffende sollen bei der Akquise von Finanzmitteln
3044 jenseits der institutionellen Förderung unterstützt werden. Mittel hierzu können
3045 die Einrichtung eines Matching-Funds und die Schaffung einer Stelle im Kulturamt
3046 für Drittmittelberatung sein.

3047 Dresdner Clubszene stärken - Sperrstunde abschaffen

3048 Freiräume werden weniger, auch in der Dresdner Clubszene. Wir GRÜNE möchten
3049 diese als essenziellen Teil des kulturellen Lebens in Dresden erhalten. Zu einem
3050 bunten Dresden gehört die Subkultur ebenso wie die Alten Meister. Um einer
3051 weiteren Verdrängung der Szene und dem voranschreitenden Clubsterben
3052 entgegenzuwirken, muss die Clubkultur bei der Aufstellung von Bebauungsplänen
3053 berücksichtigt werden. Bei Interessenkonflikten zwischen Kneipen-, Bar- und
3054 Clubszene und Anwohnern soll ein*e „Nachtbürgermeister*in“ zukünftig zwischen
3055 den verschiedenen Interessen vermitteln.
3056 Für uns GRÜNE ist es ein zentrales Anliegen die „Sperrstunde“ als Relikt
3057 vergangener Zeiten abzuschaffen.

3058 Freiluftpartys ermöglichen

3059 Wir GRÜNE möchten auch dem Bedürfnis vieler Menschen nach mehr Freiheiten im
3060 öffentlichen Raum entgegen kommen. Freiluftpartys gehören in Dresden inzwischen
3061 fest zur subkulturellen Szene. Dieser Entwicklung möchten wir Rechnung tragen.
3062 Aufgrund des bisherigen generellen Verbotes finden diese Veranstaltungen oft an
3063 Orten statt, die aus Umwelt- und Naturschutzgründen sowie gerade im Hochsommer
3064 aus Brandschutzaspekten dafür nicht geeignet sind. Wir möchten Freiluftpartys
3065 auf ausgewählten städtischen Flächen mit einem einfachen Anmeldeverfahren
3066 ermöglichen.

3067 Kulturelle Bildung für alle und von Anfang an

3068 Kulturelle Bildung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Daher muss sie
3069 allen Menschen ermöglicht werden, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrer
3070 Lebenssituation. Die Ausübung von Kunst sowie die Auseinandersetzung mit Kultur
3071 schulen und schärfen emotionale und soziale Schlüsselkompetenzen. Deshalb werden
3072 wir das Konzept für die kulturelle Bildung in Dresden dahingehend
3073 weiterentwickeln, dass jedes Kind nach der Grundschule jede städtische
3074 Kultureinrichtung mindestens einmal besucht haben kann. Darüber hinaus werden
3075 wir die Zusammenarbeit bei der kulturellen Bildung auf Ebene der Stadtteile
3076 verbessern und dafür Sorge tragen, dass es ausreichend viele Angebote der
3077 kulturellen Bildung auch im unmittelbaren Lebensumfeld gibt. Da kulturelle
3078 Bildung durch viele Ämter und Institutionen in Dresden vermittelt und gesteuert
3079 wird, werden wir einen integrierten Ansatz in der Stadtverwaltung stärken, der
3080 eine ressortübergreifende Koordination der kulturellen Bildung in Dresden zum
3081 Ziel hat.